



Nmin-Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2025 (DLR Westerwald - Osteifel)

Aktuelle N _{min} -Werte Landkreise Ahrweiler(AW), Cochem-Z.(COC), MY-KO(MYK)									N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben			
Stand: 20.02.2025 / Probenahme: 28.1.-15.02.2025												
Hauptfrucht 2025	nach Vorfrucht	kg N _{min} -N/ha N in Bodenschicht							N-Bedarfswert kg/ha	bei Korn-ertrag dt/ha	N-Düngebedarf <i>ohne</i> Zu- bzw. Abschlüge kg/ha	Zu- bzw. Abschlüge pro 1 dt/ha kg/ha
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Summe 0 - 60	Anzahl	60 – 90 cm	Summe 0 - 90				
W-Raps	Getreide	9	11	12	23	8	6	29	200	40	171	+ 2 / -3
W-Weizen	Raps, ZR, Ka, SM	12	14	14	28	12	20	48	230	80	182	+ 1 / -1,5
W-Weizen	Getreide	15	13	14	27	15	16	43	230	80	187	
W-Triticale									190	70	147	
W-Roggen									170	70	127	
W-Gerste									180	70	137	
S-Gerste	Getreide	9	15	17	32	9	12	44	140	50	108	
Hafer									130	55	98	
Mais									200	90	156	
Zuckerrüben						9	12	44	170	650	126	+ 0,1 / -0,15
Kartoffeln	Getreide	2	17	19	36	2	12	48	180	450	132	+ 0,2 / -0,2
Abschlüge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV									kg N/ha			
durch Vor- und Zwischenfrüchte:												
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen									20			
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen									10			
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung									10			
N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:												
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:									20			
N-Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres												
10 % der Vorkultur des Vorjahrs ausgebrachten Menge an Gesamt-N									Berechnung			
Erläuterungen zur Düngeempfehlung:												
<p>Winterraps: Die Rapsbestände sind oftmals ohne starke Blattverluste aus dem Winter gegangen, sodass in der 1. Gabe, 50% des Stickstoffbedarfs ausreichend sind, in schwachen Beständen sollte die 1. Gabe etwas mehr Gewicht erhalten (65%). Die 2. Gabe zügig, etwa 2 Wochen später durchführen. Bei Einsatz von Stickstoffdüngern mit Nitrifikationshemmern den Düngezeitpunkt nicht so weit hinauszögern. Zur Verbesserung des Ölgehalts sollte eine S-Gabe in Höhe von mindestens 40 kg/ha S vorgesehen werden.</p> <p>Wintergetreide: Aufgrund der überwiegend guten Bestandsentwicklung sollte das Wintergetreide nicht zu früh angedüngt werden, ebenfalls sollte die 1. N-Gabe bei starken Beständen etwas niedriger als üblich bemessen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden.</p> <p>N-Obergrenzen nach der DüV unbedingt einhalten! Die Höhe der Düngermengen in der rechten Spalte sind auf das angegebene Ertragsniveau berechnet. Eigene Düngebedarfsrechnung durchführen und Zu- und Abschlüge entsprechend vornehmen. Die Ergebnisse der landesweiten N_{min}-Untersuchungen sind auch im Internet-Portal „www.pflanzenbau.rlp.de/N_{min}“ veröffentlicht. (DLR Westerwald-Osteifel, Abteilung Landwirtschaft, Philipp Forst, 20.02.2025)</p>												

Amtliche Beratung durch: DLR Westerwald-Osteifel Internet://www.dlr.rlp DLR-WW-OE@dlr.rlp.de 02602/92 28 -0

Dienstszitz Montabaur: Bahnhofstr. 32, 56410 Montabaur **Dienstszitz Mayen:** Bannerberg 4, 56727 Mayen

Fax: 02602/92 28 -1800 **Fax:** 02602/92 28 -1801

Ackerbauberatung: J.Mohr -1110 (0152-229 055 13) Ackerbauberatung: Forst -1106 (0177-400 59 42)

Weißer -1115 (0173-393 25 08)

Grünlandberatung Brenner -1104

Wasserschutz Rodenbusch -1102 (0162-231 41 35)